Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **4 (1791)**

Heft 47

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Will man in der Welt ohne Verstand leicht durchkommen, so muß man sich ein tüchtiges Kapital von Redensarten zu erwerben suchen; denn heut zu Tage ist alles Redensart. Die Freundschaft ist eine Redensart, die Tugend ist eine Redensart, und Treu und Glauben auch. Ohne Redensarten spielt man in der menschlichen Gesellschaft eine traurige Figur. Seht, wie man es angreiffen muß. „Ihr gehorsamer Diener, mein Herr! „ — willkommen mein lieber Mann! — Wie befinden „Sie sich! — Recht wohl, Ihnen anfzuwarten. — Und „die Frau Gemahlin? — So ziemlich. — Und die lie„be, kleine, Familie? — Der jüngste macht Zähne. — „Wie stets denn übrigens mein Bester? — Immer noch „beym Alten? — Sie sind von meiner Freundschaft über„zeugt. Wenn ich Ihnen irgendwo dienen kann, so be„fehlen Sie über mich, es wird mir eine wahre Freude „seyn. ꝛc. — So jagt immer eine Redensart die andere, man macht sich dadurch beliebt, man erhält Zutritt, man gefällt den Weibern, denn diese sind nichts, als Redensart und Kopfputz. Auf diese Art macht man weit leichter sein Glück, als durch Talente, Wissenschaften und Verdienst. Freylich giebt es einige, die sich darüber ärgern wollen; aber die Narren, warum haben sie mehr Verstand als Glück.

Nachrichten.

Ohngefähr vor etwelchen 20 Tagen ist aus dem Stadt-Waschhaus zu Nidau entfremdet worden ein großes kupfernes Keßi von dem Gehalt ohnfefähr 10 gemeiner Wasserzüber, dasselbe ist angesetzt und hat oben einen breiten Rand. Jedermann, absonderlich die Kupferarbeiter werden ensucht, im Fall erhaltender Kenntniß, dem Herrn Amtsburgermeister zu Nidau Anzeige zu thun. Dem Entdecker ein angemeßenes Trinkgeld.

Bey Buchbinder Schwendimann sind zu haben schöne deutsche und französische Kalenderchen fürs Frauenzimmer auf das Jahr 92 wie auch Etui & Souvenir.

Ihro Gnaden und Herrlichkeiten haben die Errichtung einer Korndörre verordnet, über deren Nutzen und Verhaltungsfolgen für Müller und Bäcker wir, wills Gott, übers Jahr, einige gemeinnützige Bemerkungen niederschreiben werden.

Es wird zum Kauf angetragen ein Pelzrok, so nur einen Winter getragen worden, mit grauem Barocan überzogen und braunem Pelz eingefaßt.

Ein großer Wolfsschlupfer. Ein Buffet für in einen Speissal mit hartem Holz eingelegt, nach neuem Geschmack verfertiget, wegen Mangel des Platzes um die Hälfte seines gekosteten Preises. Im Berichtshause zu erfragen.

Derjenige, dem man vor einigen Monaten den zweyten Theil von Bürgers Gedichten, Originalausgabe, geliehen, ist höflichst ersucht, denselben im Berichtshaus abzugeben.

Cottini le jeune, frere du Fumiste des batiments de S. A. Mgr. le Prince de Condé, fait toutes sortes d'ouvrages mechaniques aux poeles & cheminées, pour produire de la chaleur dans différents endroits, & gatantit de la fumée & du danger du feu, Il va aux maisons de campagne; le tout à juste prix.

Il est logé à la tour rouge.

Den hiesigen studierenden Bürgerssöhnen wird hiemit bekannt gemacht, daß Ihro Gnaden das Alumnat von Meyland den 25tē dieses Monats wieder besetzen werden.

Ein für Kompetenzfrüchte ausgestellter Zedel soll künftighin nicht länger als 14 Tage gelten; wenn inner dieser Zeit, und zwar Dinstags oder Freytags, das Korn oder der Haber nicht abgeholt wird, so muß ein andrer ausgestellt werden.

Auf den Abschied einer Freundin.

Eine Einsendung.

So warst du nicht für mich gebohren!
O gute Nette, gutes Kind!
So hab ich dich denn schon verlohren,
Eh' deine Schwür' erfüllet sind!
So wirst du noch die Ursach meines Schmerzens —
Geliebte! Freundin! Göttin meines Herzens!